

HAKOMI®
ACHTSAMKEITSENTRIERTE
KÖRPERPSYCHOTHERAPIE



Curriculare Fortbildung
in der HAKOMI Methode

INHALT:

HAKOMI: ACHTSAMKEITZENTRIERTE KÖRPERPSYCHOTHERAPIE

SEITE 02 ÜBER HAKOMI

CURRICULARE HAKOMI FORTBILDUNG

SEITE 04 INHALTLICHER AUFBAU

STRUKTUR DER FORTBILDUNG

SEITE 06 DAS SETTING

SEITE 07 FORTBILDUNGSANTEILE

SEITE 07 AKKREDITIERUNG

DAS CURRICULUM

SEITE 08 I. GRUNDLAGEN

SEITE 08 II. ENTWICKLUNGSMODELL

SEITE 09 III. METHODOLOGIE

SEITE 09 IV. DIE THERAPEUTIN/DER THERAPEUT IN DER PRAXIS

DER HAKOMI ZERTIFIKATIONSPROZESS

SEITE 10

BEWERBUNGSMODALITÄTEN

SEITE 13

EABP/ECP

SEITE 13

HAKOMI GESCHÄFTSFÜHRUNG UND LEHRTEAM

SEITE 14

LITERATURTIPPS

SEITE 16

IMPRESSUM

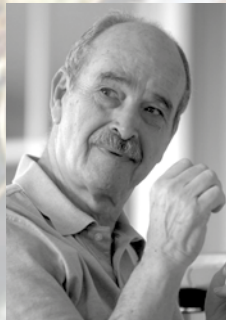
UMSCHLAG

HAKOMI: ACHTSAMKEITZENTRIERTE KÖRPERPSYCHOTHERAPIE

ÜBER HAKOMI

HAKOMI ist eine körperzentrierte und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapiemethode. Das Besondere dieses Ansatzes ist die achtsame Erkundung von Erfahrung im Moment des Erlebens. Dieser vertiefende Prozess führt häufig bis zu den Ursprüngen von selbstverständlich gewordenen Denk- und Verhaltensmustern und macht unmittelbar erlebbar, wie sinnvoll diese zum Zeitpunkt des Entstehens waren, aber auch welche Begrenzungen sie im aktuellen Leben darstellen.

Auf diese Weise kann sich eine annehmende, nicht wertende und von Verständnis geprägte Haltung zum eigenen So-Sein entwickeln. Gleichzeitig entsteht ein Raum, in dem wesentliche Einstellungen zu sich selbst, zu anderen Menschen und zum Leben als solche wahrgenommen, überprüft und durch das direkte Erleben neuer Erfahrungen im therapeutischen Kontext verändert werden können.



RON KURTZ (1934-2011)

BORN IN BROOKLYN, NEW YORK, FOUNDER OF THE HAKOMI METHOD. RON GRADUATED IN INFORMATICS AND PSYCHOLOGY AND WORKED AND TAUGHT FOR MANY YEARS AS A BODY CENTERED PSYCHOTHERAPIST WORLDWIDE. INFLUENCED BY HIS EXPERIENCE IN BIOENERGETICS, GESTALT, FELDENKRAIS, HYPNOTHERAPY, YOGA, BUDDHISM, TAOISM, SYSTEMS THEORY AND OTHER MODERN SCIENCES, HE DEVELOPED THE BASICS OF THE HAKOMI METHOD AND WAS ACTIVE IN ITS FURTHER DEVELOPMENT.

Das Wort „*HAKOMI*“, das aus der Sprache der Hopi-Indianer stammt und mit „*Wer bist du? Der, der du bist*“ übersetzt werden kann, drückt sowohl die neugierig forschende, nicht wertende Grundhaltung der Therapeut*in aus, als auch ihren Respekt und die grundsätzliche Wertschätzung für die Einzigartigkeit jedes Menschen und die Kreativität seiner Bewältigungsmuster.

Diese im gegenwärtigen Moment verankerte Herangehensweise wird maßgeblich durch das Prinzip der *Inneren Achtsamkeit* getragen, das ein Kernstück der HAKOMI Methode bildet. Ron Kurtz, der Gründer von HAKOMI, hat schon in den 70er Jahren den Wert der Inneren Achtsamkeit für den therapeutischen Prozess erkannt. Er hat diesen besonderen Bewusstseinszustand, der in den östlichen Meditationsschulen seit Jahrtausenden gelehrt und entwickelt wird, in seinen westlichen Therapieansatz integriert und für die psychotherapeutische Begleitung nutzbar gemacht. Innere Achtsamkeit ermöglicht die erfahrungsorientierte Arbeit im gegenwärtigen Moment auf allen Ebenen des Erlebens – körperlich, emotional und mit allen Sinnen – und öffnet über diese Kanäle den Zugang zum impliziten Wissen.

Ein weiteres zentrales Konzept der HAKOMI Methode ist die *Einheit von Körper und Geist*. Diese Überzeugung wird in den letzten Jahren eindrücklich durch die Forschungsergebnisse von Neurobiologie, Säuglings- und Bindungsforschung bestätigt. Prägende Eindrücke und Erfahrungen werden in erster Linie dadurch wirksam, dass sie auf der körperlich-emotionalen Ebene repräsentiert sind, nicht auf der mental-bewussten. Entscheidende Ebenen menschlicher Existenz können folglich vor allem über affektiv-somatische Erfahrungen berührt werden und sind dem kognitiv-bewussten Erleben zunächst gar nicht zugänglich. Die HAKOMI Methode hat im Laufe ihrer jahrzehntelangen Entwicklung ein äußerst vielfältiges und präzises Instrumentarium entwickelt, den Körper und seine Ausdrucksweise in den therapeutischen Prozess einzubeziehen, als Zugang zu meist unbewusstem inneren Erleben zu nutzen und somit Wandlung auf tiefsten Ebenen möglich zu machen.

Alle erfahrungsorientierten Techniken der HAKOMI Methode und auch die Gestaltung der therapeutischen Beziehung stehen im Dienste dieses Prozesses von Selbstwahrnehmung, Entfaltung und Wachstum. ■

CURRICULARE HAKOMI FORTBILDUNG: INHALTLICHER AUFBAU

DIE CURRICULARE HAKOMI FORTBILDUNG IST FÜR PERSONEN KONZIPIERT, DIE BEREITS IN IRGEND EINER FORM MIT MENSCHEN IM THERAPEUTISCHEN ODER BERATENDEN RAHMEN TÄTIG SIND UND DIE HAKOMI METHODE IN IHRE ARBEIT INTEGRIEREN MÖCHTEN. DIE FORTBILDUNG FINDET IN EINER KONSTANTEN GRUPPE STATT UND HAT FOLGENDE SCHWERPUNKTE:

ERFAHRUNGSORIENTIERTE VERMITTLUNG VON THEORIE

Die Konzepte der HAKOMI Methode wurden so aufbereitet, dass sie verteilt über den gesamten Zeitraum und aufeinander aufbauend in theoretischen und praktischen Einheiten lebendig gelehrt und demonstriert werden. Die Fortbildung ist, genau wie die HAKOMI Methode selbst, ausgesprochen erfahrungsorientiert. Die kognitive Vermittlung in anschaulichen Vorträgen greift Hand in Hand mit der direkten Umsetzung des Gelernten im Rahmen von praktischen Übungen in kleinen Gruppen. Hier probieren die Teilnehmer*innen die Lehrinhalte direkt aus und sammeln Erfahrungen, indem sie die Methode sowohl anwenden als auch an sich selbst erfahren. Darüber hinaus wird die HAKOMI Methode immer wieder durch die direkte therapeutische Arbeit der Dozent*innen demonstriert, so dass ein lebendiger Lernprozess stattfindet.

SUPERVISION

Von Anfang an ist Supervision ein zentrales Element der Fortbildung. Sie findet auf zwei Arten statt: in den oben genannten Übungssituationen, in denen die Teilnehmer*innen häufig unmittelbare Rückmeldung von den Ausbilder*innen bekommen – und in den dafür vorgesehenen Supervisionseinheiten, in denen für die gesamte Dauer der Fortbildung konstante Kleingruppen direkte Supervision und Rückmeldung von den Dozent*innen für ihre Live-Sitzungen miteinander bekommen. Hierbei wird besonders darauf geachtet, die Entwicklung eines individuellen therapeutischen Stils der Lernenden zu unterstützen und persönliche Stärken und Ressourcen zu erkennen und zu nutzen.

SELBSTERFAHRUNG

Dieser erfahrungsorientierte Lernprozess beinhaltet automatisch eine tief greifende Auseinandersetzung mit der eigenen Psyche. Durch die unmittelbare Erfahrung der HAKOMI Methode in den immer wiederkehrenden Übungssituationen ist die Fortbildung gleichzeitig eine Chance für intensive Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung in einem geschützten und kontinuierlichen Gruppensetting.

LERNZIELE

FOLGENDE PSYCHOTHERAPEUTISCHE KERNKOMPETENZEN IN THEORIE UND PRAXIS WERDEN VERMITTELT:

1. FACHLICH-KONZEPTIONELLE KOMPETENZ:

Die Teilnehmer*innen erwerben Kenntnisse über wissenschaftlich begründete psychotherapeutische, psychologische, biologische und systemische Modelle. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der engen Verzahnung von somatischer, psychischer und kognitiver Entwicklung – eine Grundannahme körperorientierter Psychotherapie, die durch moderne neurobiologische Forschung eindrücklich bestätigt wird – und auf der darauf abgestimmten körperorientierten Methodologie. Der Bewusstseinszustand der Achtsamkeit als Grundlage für die erfahrungsorientierte Arbeit im gegenwärtigen Erleben nimmt hierbei eine zentrale Stelle ein.

2. PERSONALE KOMPETENZ:

Die Teilnehmer*innen lernen im geschützten Rahmen der Fortbildungsgruppe die eigenen Persönlichkeitsanteile insbesondere in Hinblick auf die therapeutische Tätigkeit kennen. Sie werden durch kontinuierliche Selbsterfahrung und Selbstreflexion darin unterstützt, ihr individuelles Potential weiterzuentwickeln. Besonderer Wert liegt hierbei auf der Ausbildung einer gewaltlosen, d.h. nicht wertenden und nicht manipulativen, respektvollen Haltung sich selbst und anderen gegenüber, sowie auf der Entwicklung eines authentischen und kreativen therapeutischen Stils.

3. BEZIEHUNGSKOMPETENZ:

Das Herstellen, Aufrechterhalten und Beenden einer stabilen therapeutischen Beziehung erfordert besondere Fähigkeiten im Kontakt und in der Kommunikation mit der Klient*in, sowohl im verbalen als auch im nonverbalen Bereich. Die HAKOMI Methode verfügt über spezifische Techniken zur Wahrnehmung feiner Signale und Indikatoren, die direkt an die innere Erlebniswelt der Klient*innen anschließen, die Empathie vertiefen und das achtsame Erkunden unbewusst wirksamer Muster in einer heilenden Beziehung ermöglichen. Das Beziehungsangebot wird als „Loving Presence“ beschrieben. Diese Haltung schafft nicht nur die Basis für das Einlassen auf Veränderungsprozesse, sondern ist selbst Faktor des Heilungsprozesses und unterstützt zudem die Selbstfürsorge des Therapeuten.

Über die gesamte Dauer der Fortbildung werden die Teilnehmer*innen in der Ausformung dieser Kompetenz angeleitet, unterstützt und supervidiert. ■

STRUKTUR DER FORTBILDUNG

DAS SETTING

Die curriculare Fortbildung zur HAKOMI Therapeut*in findet in der Regel in 3-4 jährlichen Ausbildungsblöcken von 7-9 Tagen und an einzelnen Wochenenden statt. Ein Fortbildungstag besteht im Normalfall aus 8 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Die jeweiligen Dozent*innen legen die Zeitstruktur für die betreffende Fortbildung fest. Die Fortbildung umfasst ca. 100 Fortbildungstage (abhängig von der jeweiligen Zeitverteilung durch die Dozent*innen) mit insgesamt 651 Unterrichtsstunden à 45 Minuten – davon entfallen 155 Unterrichtseinheiten auf Supervision.

Die Fortbildung ist von Anfang an erfahrungsorientiert ausgerichtet. Dies beinhaltet auch einen hohen Anteil an Selbsterfahrung und Kennenlernen der eigenen Prozesse und Muster. Unterstützend und begleitend zur Fortbildung sollte deshalb eine möglichst körperorientierte Eigetherapie stattfinden.

Neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten durch Vorträge findet das Lernen vor allem in Übungen in Kleingruppen und anhand von Demonstrationen durch die Dozent*innen statt.

Ebenfalls vom ersten Ausbildungsblock an gibt es regelmäßige Supervisionseinheiten, in denen die Dozent*innen die Teilnehmer*innen in Live-Sitzungen mit Anderen beobachten und spezifische Rückmeldung und Unterstützung für die Entwicklung der individuellen Therapeutenpersönlichkeit geben. In den letzten beiden Fortbildungsseminaren steht die medienunterstützte Supervision von Sitzungen mit Klient*innen im Vordergrund.

In der Regel wird ein Nachmittag pro Seminar von den Tutor*innen gestaltet, die die Fortbildung begleiten (HAKOMI Therapeut*innen aus früheren Ausbildungsdurchgängen). In diesen „Study Stations“ gibt es die Möglichkeit, aus verschiedenen Übungsangeboten auszuwählen und dadurch den individuellen Lernprozess zu vertiefen.

Begleitend zur Fortbildung ist die Teilnahme an einer kontinuierlichen Lerngruppe (study group) verpflichtend, die sich zwischen den einzelnen Seminaren für mindestens 8 Unterrichtseinheiten trifft, um einzelne Inhalte zu wiederholen und zu üben. Diese study groups organisieren sich außerhalb der Fortbildungszeiten selbst.

Zum Abschluss der Fortbildung erhalten die Teilnehmer*innen eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme und ihre Berechtigung, den Titel „HAKOMI Therapeut*in“ zu führen. Im Anschluss an die Fortbildung kann im Rahmen eines Zertifizierungsprozesses der Titel „zertifizierte HAKOMI Therapeut*in“ erworben werden (s. Seite 10). Dieser Prozess ist bewusst aus der Fortbildung ausgelagert, um innerhalb dieser Zeit ein möglichst offenes und von Konkurrenz- und Leistungsdruck freies Lernklima zu schaffen, in dem sich die Einzelnen individuell entfalten können.

FORTBILDUNGSANTEILE:

Vermittlung theoretischer Inhalte:	25 %
Demonstration:	10 %
Übungen:	30 %
Supervision:	25 %
Gruppenprozess:	10 %

(durchschnittliche Zeitverteilung)

ZUSÄTZLICH

study groups: mindestens 8 UE zwischen den Fortbildungsböcken

Eigentherapie: 100 Stunden*

* Der Nachweis über 100 Stunden Eigentherapie muss bei **Anmeldung zur Zertifizierung** vorliegen. Frühere Therapieerfahrung kann angerechnet werden, Gruppentherapiestunden werden dabei im Verhältnis 1:4 berücksichtigt.

AKKREDITIERUNG

In Abhängigkeit von den jeweiligen Akkreditierungsbedingungen der Bundesländer ist die Fortbildung ganz oder teilweise akkreditiert und erhält entsprechende Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammern. ■



DAS CURRICULUM

I. GRUNDLAGEN

1. DER MENSCH ALS EINHEIT VON KÖRPER UND GEIST

- die primäre Körperlichkeit jeder Erfahrung
- die prägende Wirkung wiederholter Erfahrungen für Körper und Geist
- die Entstehung von (unbewussten) Mustern und Überzeugungen
- der Zugang zu diesen Mustern über den Körper

2. ACHTSAMKEIT – DIE TÜR ZUR INNEREN ERFAHRUNGSWELT

- Aufbau und Übung dieses Bewusstseinszustands
- Unterscheidung vom Alltagsbewusstsein
- der Innere Beobachter/Desidentifikation
- Zugang zum gegenwärtigen Erleben

3. GEWALTLOSIGKEIT ALS PRINZIP THERAPEUTISCHER BEGLEITUNG

- Sicherheit als Voraussetzung für Öffnung
- Vertrauen in den Sinn der Selbstorganisation
- Prozessorientierung

4. DIE HALTUNG DER THERAPEUTIN/DES THERAPEUTEN

- Entwicklung einer tragfähigen Beziehung als Grundlage der therapeutischen Begleitung
- Präsenz und Akzeptanz
- Nicht wertendes Verstehen und Empathie
- Schaffen eines Raumes für Wachstum und Entfaltung
- Ergebnisoffenheit

5. EINHEIT

- das Ganze und die Teile
- Nicht-Dualität

II. ENTWICKLUNGSMODELL

6. WIE WIR WERDEN, WAS WIR SIND: ENTWICKLUNGSTHEORETISCHE VORSTELLUNGEN, ERKENNTNISSE AUS DER SÄUGLINGSFORSCHUNG

- die soziale Abhängigkeit des Säuglings und Kleinkinds
- frühe Erfahrungswelten/Interaktion im System
- fünf allgemeine Lebens- und Entwicklungsthemen

7. VERSTÄNDNIS DER CHARAKTERTHEORIE

- prägende Erfahrungen, die Ausbildung innerer Überzeugungen und Bewältigungsstrategien
- die somatopsychische Selbstorganisation im Kontext sozialer Systeme
- Übersicht über die verschiedenen Charakterstile und ihre inneren Konflikte
- Exkursionen in die Erfahrungswelt der Charakterstile
- die unerfüllte Sehnsucht als Möglichkeit der Entwicklung

8. KÖRPERPSYCHOTHERAPEUTISCHE DIAGNOSTIK

- Körperlesen (Struktur, Haltung, muskuläre Spannungen, Atemmuster)
- Erkennen von Körpersignalen als Indikatoren für den aktuellen Prozess und dahinterliegende Lebensthemen

III. METHODOLOGIE

9. ERFAHRUNGSORIENTIERUNG UND EXPERIMENTELLES VORGEHEN

- Sicherheit als Voraussetzung für die Kooperation mit dem Unbewussten
- Kontakt zum gegenwärtigen multimodalen Erleben
- Kanäle der Wahrnehmung, nonverbale Signale (Tracking)
- die experimentelle Grundhaltung
- die Vielfalt experimenteller Techniken
- bewusster Umgang mit Berührung

10. DER THERAPEUTISCHE PROZESS IM FLUSS

- vom Alltagsbewusstsein zur therapeutischen Arbeit
- Zugangswege und Vertiefung
- Bewusstmachung unbewusst wirkender Anschauungen
- Führen und Folgen
- Arbeit an der Barriere, spezifischer Umgang mit der Abwehr
- Regulation der Bewusstseinszustände
- neue Erfahrungen, Raum für Transformation
- Integration

11. GROSSE UND KLEINE LANDKARTEN

- der Sensitivitätskreis als Modell für Wachstumsprozesse
- Prozessübersicht, Regulierung von Bewusstseinszuständen
- Übertragung und Gegenübertragung
- die Dynamik der therapeutischen Beziehung im Kontext der Charakterstile
- wenn nichts mehr geht: Metaebenen des therapeutischen Prozesses
- ein systemischer Blick auf die intrapsychische Welt, die Arbeit mit inneren Anteilen

IV. DIE THERAPEUTIN/DER THERAPEUT IN DER PRAXIS

12. ETHIKRICHTLINIEN

- Ethikrichtlinien der Psychotherapie
- spezielle Fragen in der Körperpsychotherapie
- rechtliche Fragen (was darf ich, was muss ich als Therapeut*in tun?)

13. DER ÄUSSERE RAHMEN

- Raum, Zeit, Kosten, Versicherung
- Abrechnungsmöglichkeiten
- Intervention
- Supervision ■

DER HAKOMI ZERTIFIKATIONSPROZESS

Dieser Prozess ist ein von der Fortbildung abgetrennter Vorgang, um Leistungsaspekte aus der Fortbildung möglichst herauszuhalten. Mit Beendigung der Fortbildung HAKOMI Psychotherapie hat der/die Teilnehmer*in den Titel „HAKOMI Therapeut*in“ erworben. Wer sich noch weiter qualifizieren und die Berechtigung zur Verwendung des HAKOMI Logos oder zum Anbieten von HAKOMI Workshops erlangen möchte, kann sich nach Abschluss der 3-jährigen Fortbildung zum/zur „Zertifizierten HAKOMI Therapeut*in“ weiterbilden. Den Zeitpunkt, zu dem der Zertifikationsprozess eingeleitet wird, bestimmt jede/r HAKOMI Therapeut*in selbst und bereitet ihn auch selbstständig vor. Der Zeitraum für die Zertifikation ist unbegrenzt.

Voraussetzung für die Zertifikation ist der Nachweis über die qualifizierte Anwendung und Reflexion von therapeutischer Haltung, Vorgehensweise und Techniken der HAKOMI Methode.

DER NACHWEIS ZUR ERLANGUNG DER ZERTIFIKATION KANN AUF DREI VERSCHIEDENE WEISEN ERBRACHT WERDEN, VORAUSSETZUNG IST IN JEDEM FALL JEDOCH DIE PRAKTISCHE PSYCHOTHERAPEUTISCHE ARBEIT MIT KLIENT*INNEN.

1. ZERTIFIZIERUNG VIA SITZUNGS-AUFNAHMEN

Der/die Teilnehmer*in reicht Datenträger mit Aufzeichnungen von HAKOMI Therapie-sitzungen mit unterschiedlichen Klient*innen sowie eine schriftliche Dokumentation der jeweiligen Prozesse ein.

2. ZERTIFIZIERUNG VIA SUPERVISIONSSTUNDEN

Hier wird die praktische Anwendung der HAKOMI Methode im Rahmen kontinuierlicher therapeutischer Arbeit mit Einzelklient*innen supervidiert. Die Supervision, bei in der Regel zwei verschiedenen Supervisor*innen des Lehrteams (davon ein/e Dozent*in, der die/den Teilnehmer*in nicht unterrichtet hat), umfasst insgesamt mindestens 70 Einzelsitzungen à 45 Minuten oder 140 Sitzungen als Gruppensupervision oder eine Kombination aus beidem. Die Gruppen-Supervisionsstunden können auch in Supervisions-Workshops (insgesamt 20 Stunden à 45 Minuten) erworben werden.

Zusätzlich ist auch hier die schriftliche Dokumentation von zwei Fällen im Umfang von je zwei Seiten bei den jeweiligen Supervisor*innen einzureichen.

3. ZERTIFIZIERUNG VIA ZERTIFIKATIONSGRUPPE

Hier findet der Zertifikationsprozess im Rahmen einer 1,5- jährigen Weiterbildung in einer festen Gruppe von maximal 12 Personen statt. Die Gruppe unter Leitung von zwei HAKOMI Dozent*innen trifft sich in diesem Zeitraum zu 4 Seminaren à 5 Tagen. Voraussetzung für die Anmeldung und Teilnahme an einer solchen Zertifikationsgruppe ist ein Vorgespräch mit den Fortbildungsleiter*innen.

Grundsätzlich gilt, dass das HAKOMI Institute in begründeten Fällen die Zertifikation auch bei Vorliegen der formalen Voraussetzungen verweigern und/oder weitere Qualifikationsauflagen benennen kann.

Weiterhin behält sich das HAKOMI Lehrteam in Ausnahmefällen vor, ausgebildete HAKOMI Therapeut*innen, die von mindestens zwei Mitgliedern des Lehrteams bei ihrer praktischen Arbeit supervidiert worden sind, zu zertifizieren. ■





BEWERBUNGSMODALITÄTEN

VORAUSSETZUNGEN

Eine Voraussetzung ist die Teilnahme an zwei HAKOMI Einführungs-Workshops unter Leitung der Dozent*innen der jeweiligen Fortbildung. Dies soll erste Erfahrungen mit der HAKOMI Methode sowie das gegenseitige Kennenlernen ermöglichen. Außerdem wird vorausgesetzt, dass die Lernenden einen Arbeitsbereich haben, in dem sie therapeutisch mit einzelnen Personen arbeiten oder sich einen solchen schaffen können. Im Einzelfall empfehlen wir die Rücksprache mit den jeweiligen Dozent*innen. ~~Ausreichende Erfahrung in Eigentherapie, die wir auch ausbildungsbegleitend empfehlen, macht den Lernprozess wesentlich effizienter.~~

BEWERBUNG / FORTBILDUNGSVERTRAG

Für die Bewerbung gibt es ein standardisiertes Verfahren, das u.a. über Fristen sowie die einzelnen Bewerbungsschritte informiert. Bitte fordern Sie diesen „Bewerbungsfahrplan“ für den von Ihnen gewünschten Fortbildungsort im HAKOMI Institute of Europe e.V. an.

Über die Aufnahme in eine Fortbildungsgruppe entscheidet das HAKOMI Lehrteam. Danach kommt es zum Abschluss eines Fortbildungsvertrages. Er regelt die äußeren Bedingungen der Fortbildung und setzt die komplette Teilnahme verbindlich voraus.

Der Abschluss der Fortbildung berechtigt nicht zur Niederlassung als Psychotherapeut*in. Zusätzlich erforderlich ist die Zulassung als Heilpraktiker*in oder die Approbation als Ärztliche bzw. Psychologische Psychotherapeut*in. ■

EABP/ECP



Vom Start in den ersten Workshop (Processing) bis zum/zur „Zertifizierten HAKOMI Therapeut*in“, nimmt die gesamte HAKOMI Fortbildung einen Zeitraum von 4–5 Jahren in Anspruch und entspricht den von der European Association for Bodypsychotherapy (EABP) festgelegten Ausbildungsstandards.

Es besteht dann die Möglichkeit, den Titel „European Certified Psychotherapist“ (ECP) zu erwerben. ■

HAKOMI GESCHÄFTSFÜHRUNG



GESCHÄFTSFÜHRUNG

URSULA PLITT

Dipl. Betriebswirtin (FH), führte der berufliche Weg über mehrere Stationen in Industrie und Handel sowie in einer Akademie für Wirtschaftseminare ins HAKOMI INSTITUTE e.V.

Sie nimmt dort die Aufgaben der Geschäftsführung in Organisation und Verwaltung wahr.



ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

JULIANE HILGERT

Bankkauffrau, seit 2010 kaufmännische Angestellte bei HAKOMI.

Zuständig für Fördermaßnahmen, Akkreditierungen, Mitgliedschaft HAKOMI e.V., internationale Anfragen und vieles mehr.

HAKOMI LEHRTEAM



BETTINA BERGER

Jahrgang 1971, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert), zertifizierte HAKOMI Therapeutin, HAKOMI Lehrtherapeutin und Dozentin (Trainerin) des HAKOMI Institute e.V.

Über zwölf Jahre klinische Erfahrung, seit 2012 in eigener Praxis in Múnnerstadt tätig. Psychotherapie, Coaching, Supervision.



HANS-JOACHIM DIEHL

Geboren 1953, DiplomPädagoge, Heilpraktiker für Psychotherapie, systemischer Paar- und Familientherapeut, HAKOMI Lehrtherapeut und Dozent (Trainer) des HAKOMI Institute e.V.

Langjährige Berufserfahrung in der stationären Suchttherapie und im Kinderschutz. Freie Praxis in Dießen am Ammersee (Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppentherapie sowie Supervision), freiberufliche Tätigkeit in Fortbildung und Team-Supervision.



NICOLE GÄBLER

Jahrgang 1957, Psychologische Psychotherapeutin, VT für Kinder und Erwachsene, HAKOMI Lehrtherapeutin und Dozentin des HAKOMI Institute e.V.

Langjährige klinische Erfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Psychiatrie und Psychosomatik, eigene Praxis in Berlin-Zehlendorf und Kleinmachnow.



DR. CHRISTIAN GOTTWALD

Dr. med., Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Dozent des HAKOMI Institute e.V.

Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Führungskräfte training.



UTA GÜNTHER

Geboren 1957, Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, HAKOMI Lehrtherapeutin und Dozentin (Trainerin) des HAKOMI Institute e.V.

Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und in verschiedenen psycho- und körpertherapeutischen Verfahren, akkreditierte Dozentin der Bayerischen Psychotherapeutenkammer, leitete 7 Jahre eine Psychologische Beratungsstelle in Nürnberg, arbeitet seit 1985 in eigener psychotherapeutischer Praxis in Nürnberg (Einzel-, Paarund Gruppentherapie, Coaching, Supervision, Fortbildungen).



UTE HELMERS

Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundiert), HAKOMI Lehrtherapeutin und Dozentin des HAKOMI Institute e.V.

Klinische Neuropsychologin (GNP), vertiefte Ausbildung in personenzentrierter Psychotherapie, arbeitet nach 14 Jahren klinischer Tätigkeit (Neurologie, somatische Rehabilitation) seit 2014 in eigener Praxis in München und Penzberg.



HELGA HOLZAPFEL

Heilpraktikerin, Bewegungstherapeutin, Aus- und Weiterbildungen in verschiedenen humanistisch und körperorientierten Verfahren, langjährige Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen in psychiatrischer Klinik, HAKOMI Lehrtherapeutin und seit 1989 Dozentin (Trainerin) des HAKOMI Institute e.V.

Leitet Fortbildungen in Deutschland und Österreich.

Arbeitet seit 30 Jahren in eigener Praxis (Einzel-, Paar und Gruppentherapie, Traumatherapie, Supervision, Coaching).



ULRICH HOLZAPFEL

HAKOMI Lehrtherapeut und Dozent (Trainer) des HAKOMI Institute e.V.

Kunstpädagoge, Heilpraktiker für Psychotherapie, ausgebildet in systemischer Familientherapie nach V. Satir und Pesso Therapeut (PBSB).

Seit 30 Jahren eigene Praxis (Einzel-, Paar- und Gruppentherapie, Traumatherapie, Supervision).



HALKO WEISS

Ph.D. und Psychologischer Psychotherapeut, Mitbegründer des HAKOMI Institute in den USA und in Deutschland.

HAKOMI Senior Trainer und langjähriger enger Mitarbeiter von Ron Kurtz. HAKOMI Lehrtherapeut und Dozent des HAKOMI Institute e.V.

Halko arbeitet international in den Bereichen Ausbildung von PsychotherapeutInnen, Training für Führungskräfte und Fortbildungen zu zwischenmenschlichen Beziehungen. Er ist Autor

vieler Fachveröffentlichungen, u.a. der Bücher »HAKOMI – Achtsamkeitszentrierte Körperpsychotherapie«, »Handbuch der Körperpsychotherapie«, »Achtsamkeitsbuch« und »Wirkfaktoren der Achtsamkeit«.



DAGMAR WERNICKE

Geboren 1955, Heilpraktikerin, Supervisorin. HAKOMI Lehrtherapeutin und Dozentin (Trainerin) des HAKOMI Institute e.V.

Weiterbildungen in verschiedenen humanistischen und körperorientierten Verfahren. Eigene Praxis in München mit Einzelnen, Paaren und Gruppen seit 1986. Coaching und Training für Menschen in Unternehmen.



DR. PATRICIA WURLL

Dr. paed., Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Dipl. Sportpädagogin, Körperpsychotherapeutin (ECP), HAKOMI Lehrtherapeutin und Dozentin (Trainerin) des HAKOMI Institute e.V.

Heilpraktikerin für Psychotherapie, langjährige klinische Erfahrung in Neurologie und Psychosomatik, eigene Praxis in Dresden. Besonderes Interesse: Weiterentwicklung des therapeutischen Bogenschießens.

LITERATURTIPPS



HALKO WEISS, GREG JOHANSON,
LORENA MONDA (HRSG.)

**HAKOMI – ACHTSAMKEITSENTRIERTE
KÖRPERPSYCHOTHERAPIE (2019)**



MANUELA MISCHKE-REEDS

**SOMATISCHE PSYCHOTHERAPIE –
EIN WERKZEUGKASTEN (2019)**



MICHAEL E. HARRER, HALKO WEISS

**WIRKFAKTOREN DER ACHTSAMKEIT –
WIE SIE IN DER PSYCHOTHERAPIE VERÄN-
DERN UND BEREICHERN (2016)**



HALKO WEISS, MICHAEL E. HARRER, THOMAS DIETZ

**DAS ACHTSAMKEITS ÜBUNGSBUCH
(2014)**



HALKO WEISS, MICHAEL E. HARRER, THOMAS DIETZ

**DAS ACHTSAMKEITSBUCH
GRUNDLAGEN, ANWENDUNGEN, ÜBUNGEN
(2010)**



GUSTL MARLOCK UND HALKO WEISS (HRSG.)

**HANDBUCH DER KÖRPERPSYCHOTHERAPIE
(2006)**



RON KURTZ

**HAKOMI – EINE KÖRPERORIENTIERTE
PSYCHOTHERAPIE (1994)**



GREG JOHANSON, RON KURTZ

**SANFTE STÄRKE – HEILUNG IM GEISTE
DES TAO TE KING (1991)**



HAKOMI
INSTITUTE OF EUROPE

HAKOMI INSTITUTE OF EUROPE E.V.
HEIDELBERG, VR 33.1650, AMTSGERICHT MANNHEIM

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERWALTUNG:

URSULA PLITT

WEISSGERBERGASSE 2A

90403 NÜRNBERG

TEL.: 0049-(0)-911/30 700 71

FAX: 0049-(0)-911/30 700 72

E-MAIL: INFO@HAKOMI.DE

WEB: WWW.HAKOMI.DE

BANK: GLS BANK

IBAN: DE85 4306 0967 8203 1272 01

BIC: GENODEM1GLS

